
Trianel-Kraftwerk Bezirksregierung plant für Termin acht Tage ein

Von Katja Sponholz

Lünen. Die Bezirksregierung Arnsberg hat acht Tage Zeit für den Erörterungstermin zum Trianel-Kohlekraftwerk eingeplant. Vom 28. August bis zum 6. September wurde dafür bereits der Hansesaal reserviert.

„Das heißt nicht, dass der Termin auch bis zum Ende laufen wird“, sagte RP-Sprecher Christoph Söbbeler auf Anfrage. „Aber wir haben einen Puffer geschaffen, damit man das Thema entspannt angehen kann.“ Wie berichtet, sind knapp 200 Einwendungen beim RP eingegangen. Alle Einwender haben bei diesem gesetzlich vorgeschriebenen Erörterungstermin die Chance, ihre Bedenken noch einmal persönlich vorzutragen. Das Themenspektrum der eingereichten Einwendungen sei laut Söbbeler „ziemlich breit“. Es reiche von befürchteten Emissionen bis hin zu Lärmbeeinträchtigungen oder auch Kritik an dem Kraftwerk als Baukörper. Zum größten Teil habe es sich um individuelle Einwendungen gehandelt, zudem gab es auch vorgefertigte Schreiben. Söbbeler: „So etwas ist in solchen Verfahren geübte Praxis.“ Die Zahl von 200 Einwendungen sei seiner Ansicht nach für ein solches Projekt normal. „Im Bergbaubereich am Niederrhein gingen schon tausende ein.“

In Lünen gab es den letzten großen Erörterungstermin im Januar 2002: Damals wurden zwei Tage benötigt, nachdem knapp 800 Einwendungen gegen die Bodenaufbereitungsanlage von Bilfinger & Berger eingereicht wurden. Zehn Monate später hatte der RP die Genehmigung erteilt.